

Naturkapitalbewertung in Deutschland Machbarkeit im Unternehmensalltag

Vernetzungstreffen am 07.02.2017 in Berlin

Am 07. Februar 2017 hat der Global Nature Fund (GNF) in Berlin das zweite Vernetzungstreffen zur Naturkapitalbewertung in Deutschland veranstaltet. Im Rahmen des vom BMUB und UBA geförderten Projektes „Netzwerk Naturkapitalbilanzierung“ diskutierten 25 Teilnehmer aus Wirtschaft, Verbänden, Wissenschaft und Behörden über die Möglichkeiten zur Naturkapitalbewertung in Unternehmen.

Der Tag gliederte sich dabei in drei Bereiche. Zunächst stellten Referenten von GNF und UBA aktuelle **Entwicklungen in der Standardisierung** dar, danach haben die Teilnehmer Einblick in die praktische Anwendung der Naturkapitalbewertung bei der **Otto Group, der CocaCola-Company sowie der TRACTO-TECHNIK GmbH** erhalten. Aufbauend auf den dargestellten Vorgehensweisen hatten die Teilnehmer im Anschluss die Möglichkeit, in Form einer kleinen **Fallübung**, selber eine **Naturkapitalbewertung für ein Unternehmen im Lebensmittelsektor (Kaffee)** durchzuführen.

Nachfolgend erhalten Sie einen kurzen Überblick über die vorgestellten Inhalte und diskutierten Themen.

1. Aktuelle Entwicklungen in der Standardisierung

Immer mehr Unternehmen bewerten ihre externen Umweltwirkungen quantitativ oder monetär. Auf die gestiegene Anwendung in der Praxis reagieren auch Standardisierungs- sowie weitere Organisationen mit der Entwicklung internationaler Normen, Rahmenwerke und Richtlinien zur Durchführung solcher Bewertungen.

Einen Überblick über die existierenden und derzeit entwickelten Standards gaben Björn Büniger vom Umweltbundesamt sowie Andrea Peiffer vom GNF. Neben der Vorstellung der **Standards ISO 14008** zur monetären Bewertung von Umweltwirkungen und **ISO 14007** zur Erfassung von Umweltkosten, stellte Herr Büniger kurz die Entwicklungen bei der **Methodenkonvention zur Schätzung von Umweltkosten** des UBA vor. Frau Peiffer gab anschließend einen Überblick über das seit Juni 2016 veröffentlichte Natural Capital Protocol sowie eine mögliche Abgrenzung und Ergänzung der ISO-Standards.



Foto: Klaus Beyer, GSTT

Das **Natural Capital Protocol** bietet einen Rahmen für verschiedenste Methoden der Naturkapitalbewertung und stellt die grundsätzliche Vorgehensweise ausführlich dar. Dabei werden keine Empfehlungen hinsichtlich der konkreten Durchführung der Bewertung und Verwendung von Methoden oder Daten gemacht. Die ISO-Normen (ISO 14008 und 14007) werden Unternehmen bzw. Organisationen insgesamt bieten Anleitungen in der konkreten Durchführung monetärer Bewertungen sowie der späteren Kommunikation der Ergebnisse. Sie können künftig als Ergänzung zu bestehenden Umweltmanagementsystemen dienen.



Hier ein Überblick über die vorgestellten Standards und Rahmenwerke:

Methode	Fokus	Veröffentlichung
ISO 14008 - Monetary valuation of environmental aspects and impacts – Principles, requirements and guidelines	Anleitung zur monetären Bewertung der Umweltwirkungen eines Unternehmens sowie damit einhergehender Dokumentation. Anschlussfähigkeit zu existierenden Umweltmanagementsystemen wird gewährleistet.	Voraussichtlich Dezember 2018
Link	https://committee.iso.org/sites/tc207sc1/home/projects/ongoing/iso-14008.html	
ISO 14007 - Determining Environmental Costs and Benefits — Guidance	Die Norm wird die Norm eine Anleitung zur Verwendung und Kommunikation von Umweltkosten und -nutzen liefern. Eine Anschlussfähigkeit an existierende Umweltmanagementsysteme wird auch hier angestrebt.	Voraussichtlich Juli 2019
Link	https://committee.iso.org/sites/tc207sc1/home/projects/ongoing/iso-14007.html	
Natural Capital Protocol der Natural Capital Coalition	Derzeit einziges internationales Rahmenwerk, welches schon angewendet wird. Liefert eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Schritte einer Naturkapitalbewertung und bietet einen Rahmen für alle bereits existierenden Bewertungsmethoden.	Seit Juli 2016
Link	http://naturalcapitalcoalition.org/protocol/	
Methodenkonvention 2.0 zur Schätzung von Umweltkosten des Umweltbundesamtes	Bietet einen Leitfaden zur ökonomischen Bewertung von Umweltschäden, um den Nutzen umweltpolitischer Maßnahmen zu schätzen. Eine Anwendung durch Akteure aus der Privatwirtschaft ist ebenfalls möglich. Bereitstellung von Kostensätzen zu Klima, Straßen- und Schienenverkehr, Lärm sowie weiterer.	2013
Link	http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/oekonomische-bewertung-von-umweltschaeden-0	
Methodenkonvention 3.0 zur Schätzung von Umweltkosten des Umweltbundesamtes	Aktualisierung der bisher verwendeten Methoden und Datensätze sowie Erweiterung um beispielsweise Umweltkosten der Umwandlung von Flächen (und der damit verbundenen Zerstörung von Ökosystemen).	Voraussichtlich Juni 2018
Link	http://www.umweltbundesamt.de/publikationen	



2. Beispiele aus der Unternehmenspraxis

Einen Einblick in die einzelnen Schritte der Naturkapitalbewertung und deren praktische Umsetzung erhielten die Teilnehmer anhand von drei Präsentationen:

Was sind die relevanten Umweltwirkungen für meine Analyse? – Materialitätsanalyse der Otto Group

Kordula Wick von der Sustain Consulting GmbH stellte Ansätze vor, mit denen Unternehmen ihre wesentlichen Umweltwirkungen identifizieren. Ein verbreiteter Ansatz bei Unternehmen ist es, einerseits die direkte Relevanz für das eigene Wirtschaften einzuschätzen und andererseits Stakeholder in die Identifizierung wichtiger Umweltthemen einzubeziehen. Die Otto Gruppe hat gemeinsam mit Sustain eine weitere Auswahlgröße mit in die Analyse aufgenommen. So schätzt die Otto Gruppe zusätzlich die eigene Umweltwirkung quantitativ ab. Dazu nutzt sie Daten aus dem Einkauf und öffentlich zugängliche statistische Werte, um die Wirkungen auf die Natur entlang der Wertschöpfungskette abzuschätzen. Diese dritte Dimension ermöglicht es dem Unternehmen, die Auswahl der wesentlichen Umweltwirkungen auf eine breite Entscheidungsgrundlage zu stellen. Zudem senkt sie das Risiko, wichtige Umweltaspekte außen vor zu lassen.

Natural Capital Accounting - How Coca-Cola is putting theory into practice to advance water stewardship

Willibald Kaltenbrunner, Geschäftsführer der denkstatt GmbH, hat gemeinsam mit der Coca-Cola Company das Natural Capital Protocol getestet. Das Besondere bei der Arbeit von Coca-Cola ist, dass sie positive Umweltwirkungen bewerten. So standen die Projekte zur Verbesserung der Wasserressourcen und die damit einhergehenden positiven Effekten auf das breitere Ökosystem und die Ökosystemleistungen im Fokus der Analyse. Die Ergebnisse der Naturkapitalbewertung unterstützen Coca-Cola dabei, die wirksamsten Wasserprojekte leichter zu identifizieren und zu fördern.



Foto: Lena Tiedeken, SEKISUI

Pilotprojekt des GNF mit TRACTO-TECHNIK GmbH

Gemeinsam mit dem Maschinenbauer TRACTO-TECHNIK hat der GNF eine Naturkapitalbewertung für die grabenlose und offene Rohrverlegung durchgeführt. Eine Methode für die ökonomische Bewertung von Umweltwirkungen, die der GNF eingesetzt hat, ist der Benefit-Transfer. Das Vorgehen bei der Übertragung der Ergebnisse einer Studie zum Wert von Stadtbäumen in New York auf die Baum-schäden auf der Baumstelle hat der GNF beispielhaft genutzt, um das Vorgehen bei einem Benefit-Transfer zu erläutern. Insgesamt konnte die Naturkapitalbewertung für die grabenlose Bauweise zeigen, dass die offene Bauweise bei einem Beispielprojekt (Verlegung 1km Trinkwasserrohr in einem Wohngebiet in Berlin) knapp 39.000€ mehr Naturkapitalkosten verursacht als die grabenlose Bauweise. Die Ergebnisse liefern den Projektpartnern weitere Argumente für die stärkere Verbreitung der grabenlosen Technik.

3. Fallübung in Gruppen zum Thema Kaffee

In einer abschließenden Session am Nachmittag hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, eine Naturkapitalbewertung für ein Fallbeispiel durchzuführen. In kleinen Gruppen sind die Teilnehmer die Schritte einer Naturkapitalbewertung von der Zielsetzung über die Identifikation der wesentlichen Umweltwirkungen bis hin zur ökonomischen Bewertung durchgegangen. Dadurch konnte das zuvor gehörte selber in der Praxis angewendet werden.



Foto: Lena Tiedeken, SEKISUI



Foto: Klaus Beyer, GSTT

4. Resümee

Insgesamt hat die Veranstaltung den Teilnehmern einen Einblick in die Durchführung einer Naturkapitalbewertung im Unternehmensalltag gewährt. Es ist deutlich geworden, dass die Bewertung komplex sein kann. Dieser Komplexität können Unternehmen allerdings begegnen, indem sie in einem ersten Schritt öffentlich zugängliche Daten, Bewertungen und Methoden verwenden. Nachdem sich ein grober Überblick über die eigenen Auswirkungen auf das Naturkapital verschafft wurde, können weitere Schritte folgen. Diese umfassen die Verbesserung der Bewertungsmethoden und Datengrundlage sowie die Entwicklung von Maßnahmen zur Reduktion der Umweltwirkungen oder Abhängigkeiten.

Darüber hinaus haben die Teilnehmer verschiedene Punkte diskutiert, die Unternehmen den Einstieg in das Thema erleichtern würde:

- Eine klare Abgrenzung der verschiedenen Standards und Rahmenwerke.
- Eine kurze und einfache Erläuterung des Vorgehens des Natural Capital Protocols
- Eine Übersicht mit Datenquellen und weiteren Informationen zur Durchführung von Naturkapitalbewertungen
- Weitere Praxisbeispiele, welche das Konzept der Naturkapitalbewertung verständlich darstellen.
- Der Abstand zwischen den Vorreitern bei der Bewertung und der Masse der Unternehmen ist recht groß. Um diese Lücke zu schließen, müssen praktikable Ansätze für Unternehmen entwickelt werden.

Die Präsentationen von den Referenten können wir Ihnen auf Anfrage zur Verfügung stellen.

Weitere Datenquellen

Nachfolgende Liste stellt bei der Veranstaltung genannte Datenquellen zusammen, die für die Bewertung herangezogen werden können.

Datenquelle	Link
TEEB-Database	https://www.cbd.int/financial/gmr/teeb-database.xls
EVRI-Database	https://www.evri.ca
GVE	http://www.globalvalueexchange.org/
EPS 2000 (LCIA-Methode)	http://cpmdatabase.cpm.chalmers.se/

Projekt: Netzwerk Naturkapitalbilanzierung

KONTAKT:

Andrea Peiffer

Global Nature Fund

Telefon: +49 (0)228 1848694-12

Email: peiffer@globalnature.org

DIESES PROJEKT WIRD GEFÖRDERT VON: